

während des 1. Weltkrieges nach Linz und absolvierte hier 1922 die Matura. Der ursprünglich gefaßte Entschluß Zoologie zu studieren, wurde durch existentielle Schwierigkeiten der Familie zunichtegemacht, Klimesch trat in den Dienst einer Bank und blieb dieser Stellung treu bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1964. Sein schon in frühen Kindesjahren erwachtes Interesse für Fragen der Natur wurde nichtsdestotrotz beständig ausgebaut. Schon 1915 trat Klimesch mit dem O.Ö. Landesmuseum in Kontakt, half dort unter Anleitung des damaligen Kustoden Direktor Franz Hauder mit die museale Schmetterlingssammlung zu ordnen und konnte sich in dieser Zeit die fachliche Basis für seine späteren lepidopterologischen Arbeiten aneignen. 1921 war Klimesch Gründungsmitglied der noch heute existierenden Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am O.Ö. Landesmuseum, die sich das Ziel setzte, die insektenkundlichen Verhältnisse Oberösterreichs zu studieren. Erst 1929, nach der Beschäftigung mit Großschmetterlingen, wandte sich Klimesch den Kleinschmetterlingen zu, blieb diesem Wissensgebiet bis heute treu und erlangte dabei Weltruhm. 1950 promovierte er mit einem Thema über Kleinschmetterlinge. Ausgestattet mit profunden botanischen Kenntnissen bearbeitete er Coleophoriden, Argyresthiiden, Elachistiden, Acrolepiiden, Bucculatriciden und Nepticuliden, studierte die ersten Stände und die Biologie vieler Arten und entdeckte darüberhinaus bis heute fast 100 für die Wissenschaft neue Schmetterlingsarten. In ca. 130 wissenschaftlichen Publikationen brachte er seine Kenntnisse auf Papier. Erst kürzlich veröffentlichte er in 2 Bänden in der Reihe „Die Schmetterlinge Oberösterreichs“, die einheimische Kleinschmetterlingsfauna und betrachtet diese Arbeit als Krönung seines Lebenswerkes. Auf vielen Sammlungsexkursionen ins

In- und Ausland gelang es ihm, eine Sammlung aufzubauen, die in gewissen Bereichen selbst so gewichtige Kollektionen wie jene des British-Museum in den Schatten stellt. Darunter auch Schmetterlinge die eine Flügelspannweite von nur wenigen Millimetern besitzen und von denen Klimesch Genitalpräparate und viele Detailzeichnungen anfertigte. Es ist erstaunlich wie sehr sich Klimesch die für diese Arbeit notwendige ruhige Hand noch bis heute erhalten konnte und welche physischen Kräfte er besitzen muß, um in seinem Alter die jährlichen, doch mit einigen Strapazen verbundenen Auslandsexkursionen absolvieren zu können. Wir wünschen dem Jubilar alles Gute zum Geburtstag und für die Zukunft den Erhalt seiner ungebrochenen Schaffenskraft.

F. Gusenleitner

OÖ. Museumsjournal Mai 1992

## Ehrenkonsulent Dr. Josef Klimesch — 90 Jahre alt

Im Mai feiert das älteste Mitglied der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am O.Ö. Landesmuseum, Dr. Josef Klimesch, seinen 90. Geburtstag. Er wurde am 5. Mai 1902 als erstes Kind eines Arztes in Budweis geboren. Nach verbrachter Kindheit in Triest übersiedelte er mit seiner Mutter, der Vater starb schon 1910,

Dr. Josef  
Klimesch  
(Aufnahme vom  
April 1992)

Foto: B. Ecker

